

# Ich weiß nicht mehr weiter, bitte um einen Rat

Beitrag von „Milli85“ vom 1. November 2025 22:15

## Zitat von Zauberswald

Die Schule ist kein Ort, an dem viel Rücksicht auf die persönliche Lage genommen wird/werden kann. Sobald man da auftaucht, gilt man als voll einsatzfähig und jeder geht davon aus dass man seine Aufgaben erfüllt. Geh mal halbkrank in die Schule und erzähle Kollegen und Schülern: "Ich bin aber noch nicht ganz fit." Interessiert niemanden. Du bist da, also läuft die Karre. Wenn du es aus irgendwelchen Gründen nicht gut schaffen kannst (Krankheit, Psyche), bleib lieber zu Hause. Das ist mein Motto.

Viele Dinge, die dich stören, werden aber bleiben: Unterrichtsbesuche (ich habe seit Jahren außerdem Schulbegleitungen für Inklusionskinder, sind auch immer anwesend), schlechte Stundenpläne, komische Kollegen, Stresssituationen bzgl. der Unterrichtsvorbereitung, kritische Eltern, schwierige Schüler, Verbrüderungen unter Kollegen usw., usw.... Ich wüsste nicht, was ein Bezirkspersonalrat unternehmen könnte. Lege dir ein dickeres Fell zu, lass nicht alles an dich heran und verfolge dein Ziel, Lehrerin zu werden, wenn du das so gerne möchtest. Wenn dir das alles wie eine Qual vorkommt, dann schlage vielleicht doch einen anderen Weg ein.

Aha und damit wird es legitimiert?

Dein Beitrag ist für mich der Beweis und das Problem, weshalb Lehrer mit ihrer Gesundheit Raubbau betreiben, langfristig ausfallen, früh sterben und wir vielleicht auch Lehrermangel haben.

Das Argument: Wenn du keinen Bock darauf hast, dann geh doch halte ich für bedenklich. Glücklicherweise ist da auch bei der jüngeren Generation langsam ein Umdenken im Gang. Ich habe Kollegen erlebt, die denken, dass sie das Bundesverdienstkreuz erhalten, wenn sie mit 40 Fieber auf Arbeit gehen und alle anstecken. Als würde es einen unsichtbaren Wettbewerb geben, wer im schlechtesten Zustand auf Arbeit geht und unterrichtet (psychisch als auch physisch). Ja, sicher. Es interessiert niemanden, aber ist das erstrebenswert? Ist das das, was wir unseren Schülern vorleben wollen? Dass wir auf unsere eigene Gesundheit schei\*\*\*en? Wir leben es ihnen vor.

Ich habe kein Problem mit Unterrichtsbesuchen. Du wirst mir aber unterschreiben, dass diese, wenn du nicht Schulbegleiter bei dir hast, die eh anders als eine Prüfungskommission zu werten sind, sich deutlich in der Häufigkeit unterscheiden als jetzt. Auch weiß ich, dass es manchmal komische Stundenpläne gibt. Darum ging es hier aber nicht. Ich arbeite nicht in Vollzeit und bin über meinem Stundensoll. Heißt, ich soll mehr Stunden geben, als ich bezahlt bekomme.

Darüber hinaus ging es hier um den Kontext der Bedrohung und darum, dass die folgenden Spielchen erst danach ins Rollen kamen. Dann zu sagen: Ja, leg dir halt ein dickeres Fell zu, wenn du bedroht wirst und warum gehst du zum Personalrat, wenn dir die Schulleitung den Wechsel zugesagt hat und die Kollegen jetzt daraufhin durchdrehen, ist schon sehr eigenartig.